

Überlegungen zur Ganztagschule

Pädagogisches Konzept

Grundsätzliche Überlegungen

In unserem Schulprogramm haben wir die Leitidee "Fit für das Leben" festgelegt und dazu vier uns leitende Bildungs- und Erziehungsziele beschrieben:

Basale Fähigkeiten entwickeln: Förderung von Wahrnehmung, Sprache und Motorik

Persönlichkeit stärken: Selbstwertgefühl durch Anerkennung und individuelle Zuwendung erleben, andere Menschen respektieren, Regeln einhalten, Verantwortung übernehmen, teamfähig werden, Spaß haben und feiern

Lernwege erschließen: im Rahmen der individuellen Voraussetzungen umfassende Aneignung der Lerninhalte durch differenzierte Lernangebote und sonderpädagogische Unterstützung

auf die Lebens- und Arbeitswelt vorbereiten: Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, lebensorientierte Projekte, Betriebserkundungen und -praktika, Berufsschultag, Berufsberatung

Diese übergreifenden Ziele haben Auswirkungen auf den Unterricht in unserer Schule, für den wir im Schulprogramm pädagogische Grundsätze formuliert haben:

- Die Anforderungen orientieren sich am aktuellen Leistungsvermögen der Schüler/innen. Der Unterricht ist zieldifferent.
- Die Unterrichtsinhalte sollen sich an den Bedürfnissen und Interessen der Schüler/innen orientieren. Der Unterricht ist realitätsnah und lebensorientiert, ermöglicht aber auch neue Erfahrungen.
- Der Unterricht bietet den Schüler/innen Orientierung; er ist handlungsorientiert; er beachtet die Notwendigkeit visueller Hilfen; auf die sprachliche Begleitung (der Handlung, später der Vorstellung von einer Handlung) wird Wert gelegt.
- Der Unterricht soll methodisch und medial variabel sein, er bezieht gemeinschaftsbezogene Arbeitsformen mit ein.
- Der Unterricht versucht die Selbsteinschätzung der Schüler/innen zu fördern, ihr Vertrauen in eigene Fähigkeiten zu stärken und damit ihre Leistungsbereitschaft und Selbständigkeit zu unterstützen. Die Schüler/innen müssen ernst genommen werden. Lob und Anerkennung werden ihnen vermittelt, aber auch sachliche Kritik.
- Der Unterricht soll leistungsorientiert sein und den Schüler/innen einen klaren Rahmen bieten.
- Der Unterricht achtet auf eine anregende Lernatmosphäre und auf Ganzheitlichkeit. Er bezieht vorhaben- und projektorientierte Unterrichtsformen mit ein.
- Die kulturtechnischen Lehrgänge im Lesen, Schreiben und in Mathematik stehen in der Unterstufe, aber besonders auch noch in der Mittel- und Hauptstufe im Vordergrund.

Unsere Überlegungen zur Weiterentwicklung der Schule von einer Halbtags- zur

Ganztagsschule greifen die Leitziele und pädagogischen Grundsätze auf. Wir erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler durch die pädagogischen und organisatorischen Möglichkeiten in einer Ganztagsschule noch besser

ihre basalen Fähigkeiten entwickeln können

- warme Mahlzeit am Mittag dient der Gesunderhaltung
- gemeinsamer Mittagstisch ermöglicht lebenspraktisches und soziales Lernen
- Angebote zur Wahrnehmungs- und Konzentrationsförderung auch in Kooperation mit der benachbarten Förderschule KME oder/und mit außerschulischen Partnern
- Angebote zur Förderung motorischer Fähigkeiten (Sportförderunterricht und Psychomotorik; Angebote auch in Kooperation mit der benachbarten Förderschule KME oder/und mit außerschulischen Partnern, z.B. Sportvereine)

ihre Persönlichkeit stärken können

- Erweiterung des schulischen Angebots in Bereichen, die den Interessen der Schülerinnen und Schüler entgegen kommen und in denen sie Anerkennung und individuelle Zuwendung erleben können
- zusätzlicher Raum und mehr Zeit für soziales Lernen
- Unterstützung verhaltensunsicherer Schülerinnen und Schüler durch sozialpädagogische Angebote auch in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Herausführen der Schülerinnen und Schüler aus dem "Schonraum Förderschule" und Sicherheit in außerschulischen Situationen gewinnen

sich Lernwege erschließen können

- Hausaufgabenbetreuung
- Förderangebote (Englisch, Deutsch als Zweitsprache, PC-Nutzung etc.) auch durch außerschulische Kooperationspartner (KVHS, 2. Chance, PACE etc.)
- Arbeitsmethoden und -techniken erweitern (schulische und außerschulische Projekte und deren Dokumentation, Schülerzeitung und Homepage, Schulchor und Band etc.)

sich auf die Lebens- und Arbeitswelt vorbereiten können

- Mobilität entwickeln (Fahrrad- und Mofaführerschein, Fahrradwerkstatt, am Nachmittag andere Busse und Haltestellen nutzen)
- berufsorientierende Maßnahmen auch in Zusammenarbeit mit BBS ("Auricher Modell"), KVHS, Handwerkskammer und Betrieben der Region (Betriebspraxistage)
- Kennenlernen öffentlicher Einrichtungen und Beratungsstellen
- Schulhofgestaltung und Umwelterziehung (Schulgarten, Pflege des Schulgebäudes und-geländes)
- Schülerfirma
- Freizeit gestalten

Diese grundsätzlichen Überlegungen verdeutlichen, dass alle Schülerinnen und Schüler durch eine regelmäßige Teilnahme am Nachmittagsunterricht in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit gefördert werden können und sollten.

Das Ziel unserer Schule ist deshalb die Entwicklung zu einer gebundenen

Ganztagschule. Dadurch kann der Schultag rhythmisiert werden, Phasen der Konzentration und der Entspannung können in Anlehnung an die individuellen Förderbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler auf den ganzen Schultag verteilt werden. Schulvormittag und -nachmittag stehen in einem ganzheitlichen und nachhaltig erfahrbaren pädagogischen und sozialen Zusammenhang.

Eine im Jahr 2007 durchgeführte Elternumfrage ergab allerdings, dass nur in etwa die Hälfte der Erziehungsberechtigten die Einführung einer Ganztagschule wünschte, die andere Hälfte sich massiv dagegen aussprach.

Unserer Schule fehlt für eine schnelle und umfassende Einführung einer gebundenen Ganztagschule noch die Infrastruktur (Mensa, Turnhalle, Fachräume, dafür notwendige Lehrerstunden etc.).

Dagegen ermöglicht das Modell "offene Ganztagschule" sich dem eigentlichen Ziel „gebundene Ganztagschule“ mit kleinen Schritten zu nähern.

aktuelle Voraussetzungen in unserer Schule

In den zurück liegenden Jahren sind bereits einige Lernangebote am Nachmittag durchgeführt worden:

- Mofakurse
- Angel-AG in Kooperation mit dem Bezirksfischereiverband Ostfriesland
- Förderkurse (Deutsch u. Mathematik) in Kooperation mit "2. Chance"
- berufsorientierende Maßnahme "Auricher Modell" in Kooperation mit der BBS II
- Betriebspraxistage

Im laufenden Schuljahr 2010/11 haben wir die Zahl der Nachmittagsangebote schon deutlich erhöht. Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen jetzt bereits an folgenden Nachmittagsangeboten teil:

- sozialpädagogischen Nachmittagsangebot in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie an vier Tagen pro Woche
- Förderkurse (Englisch) in Kooperation mit "PACE"
- Kurse zur Vorbereitung auf den Mofaführerschein und den Angelschein
- Maßnahmen zur Berufseinstiegsbegleitung in Kooperation mit der Arbeitsagentur
- Betriebspraxistag

Neben den Lehrerinnen und Lehrern arbeitet in der Schule ein Sozialpädagoge, der vom Schulträger eingestellt worden ist. Seit Dezember 2010 steht ein Berufseinstiegsbegleiter mit halber Stundenzahl zur Verfügung.

Die im angrenzenden Gebäudetrakt arbeitende Förderschule KME wird als Ganztagschule geführt. Dort wird ein Mittagstisch vorgehalten. Schon jetzt nehmen Schülerinnen und Schüler, die ein Nachmittagsangebot in unserer Schule wahrnehmen, daran teil.

Die enge Nachbarschaft der beiden Schulen begünstigt im Nachmittagsbereich eine engere Kooperation (gemeinsame Angebote und AGs).

Kaum mehr als 100 Meter entfernt liegt die BBS. schon jetzt gibt es eine enge Kooperationen im berufsorientierenden Bereich. Schülerinnen und Schüler, die

nachmittags Förderangebote in der BBS wahrnehmen, können die dortige Mensa nutzen.

Unsere Schule hat zwei Lehrküchen. Diese können genutzt werden, um in einer Gruppe selbst Mittagessen zuzubereiten oder für eine Gruppe zubereiten zu lassen (Hauswirtschaftsunterricht, Schülerfirma).

Folgende Fachräume sind in der Schule vorhanden, die auch am Nachmittag genutzt werden können: Werkraum, Kunstraum, Musikraum, Textilraum, Gymnastikraum, Physikraum, PC-Raum, Schülerbibliothek/-mediathek.

Die Schule besitzt 20 Fahrräder, die es Schülerinnen und Schülern möglich machen außerschulische Lernorte aufzusuchen.

Unsere Schule pflegt die Kooperation mit vielen schulischen und außerschulischen Partnern, die uns bereits jetzt bei unserer Arbeit unterstützen (siehe Schulprogramm).

Die meisten Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind auf den Schulbus angewiesen. Dies muss bei der Organisation einer Ganztagschule berücksichtigt werden. Der Unterricht in den benachbarten Schulen IGS Aurich-West, BBS I und BBS II endet um 15.45 Uhr. Danach fahren die Schulbusse in alle Richtungen unserer Region. Es wird leicht möglich sein, die Schulbushaltestelle unserer Schule auch zu dieser Zeit fahrplanmäßig anzubinden.

Schritte auf dem Weg zu einer gebundenen Ganztagschule:

1. Der erste Schritt ist getan. Bereits jetzt macht die Schule Förderangebote am Nachmittag (s.o.).
2. Der Schulträger beantragt für die Schule die Genehmigung zur "offenen Ganztagschule".
3. Nach Genehmigung durch das Kultusministerium wird das Nachmittagsangebot durch die Schule kontinuierlich erweitert. Dabei ist Rücksicht zu nehmen auf die räumlichen, personellen und organisatorischen Bedingungen der Schule. Diese werden sich voraussichtlich durch sinkende Schülerzahlen verbessern. Deshalb sollte der Aufbau einer Ganztagschule in kleinen Schritten erfolgen, auch wenn anfangs nicht alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern das wünschen, in vollem Umfang an den Nachmittagsangeboten teilnehmen können.
4. Die räumlichen, personellen und organisatorischen Bedingungen der Schule erlauben, dass alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern es wünschen, an bis zu vier Nachmittagen pro Woche an den ganztagspezifischen Angeboten teilnehmen können.
5. Die Teilnahme an erst einem, dann zwei Nachmittagen wird für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend.
6. Die bildungspolitischen Bedingungen erlauben, dass die Schule als „gebundene Ganztagschule“ geführt wird.

Organisation der offenen Ganztagschule

Die offene Ganztagschule ist ein freiwilliges Angebot für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 10 unserer Schule. (Für die Schülerinnen der ersten und zweiten Klasse besteht die Möglichkeit nach dem Unterricht den Hort an der GS Upstalsboom zu besuchen.)

Nachmittagsangebote werden an vier Wochentagen (Mo bis Do) vorgehalten.

Eltern melden ihre Kinder verbindlich für ein halbes Schuljahr an. Nach Anmeldung und Zustimmung der Schulleitung (unter Berücksichtigung der räumlichen, personellen und organisatorischen Bedingungen und in Absprache mit den jeweiligen Kooperationspartnern) ist die Teilnahme an den gewählten Nachmittagsangeboten für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Die Nachmittagsangebote sollen möglichst in einem Zusammenhang mit dem regulären Unterricht stehen (Hausaufgabenbetreuung, Förderangebote, berufs- und lebensorientierende Angebote) und/oder dieses ergänzen (therapeutische oder sozialpädagogische Förderangebote, spezielle Kurse, Projekte, Arbeitsgemeinschaften). Das setzt voraus, dass auch personell die Kontinuität zwischen Vor- und Nachmittag gewährleistet wird.

In aller Regel werden die Nachmittagsgruppen von den Lehrerinnen und Lehrern oder dem Sozialpädagogen der Schule geleitet oder begleitet (auch wenn sie in Kooperation mit außerschulischen Partnern durchgeführt werden).

Es kann erwogen werden einen Teil der für den Ganztagsbetrieb erforderlichen Lehrerstunden zu kapitalisieren, um eine/n Pädagogische/n Mitarbeiter/in (für die Betreuung insbesondere jüngerer Schülerinnen und Schüler) oder andere Mitarbeiter/innen (für spezielle Nachmittagsangebote) mit verlässlichem Arbeitsvertrag einzustellen.

Zeitstruktur (noch veränderbar):

07.45 - 09.15 Uhr	1. Unterrichtsblock Pause
09.40 - 11.10 Uhr	2. Unterrichtsblock Pause
11.30 - 13.00 Uhr	3. Unterrichtsblock
13.00 - 14.00 Uhr	Mittagstisch, Betreuung, Hausaufgabenhilfe
14.00 - 15.30 Uhr	Nachmittagsangebote